

RATGEBER

Jazz- und
Modern Dance
des Deutschen
Tanzsportverbandes



Stand: 1. Januar 2016

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	4
Impressum.....	4
Geschichte des Jazz- und Modern Dance im DTV.....	5
Die Aufnahme einer Formation in den DTV.....	6
Warum die Mitgliedschaft im DTV erwerben?.....	6
Wie werden wir DTV Formation?.....	6
Wie teuer sind Mitgliedschaft und Gebühren?.....	7
Formulare, Startkarten, Jahreslizenz, Formationsmeldung für die Saison.....	8
Meldung einer neuen Formation beim DTV.....	8
Meldung einer bestehenden Formation für eine neue Saison.....	8
Eine Tänzeraufstellung / Startkarte anfordern oder ändern.....	8
Startvoraussetzungen für Ligaturniere (Formulare/Unterlagen).....	8
Besonderheiten für Small Groups.....	9
Startbücher und Startkarten für Solo und Duo.....	10
Anforderung von Startbüchern.....	10
Startvoraussetzungen.....	10
TSO = die Regeln.....	11
Turnier- und Sportordnung des DTV (TSO).....	11
Aufbau der TSO.....	11
A. DTV Sportausschuss (SAS).....	11
B. Amateurbestimmungen.....	12
C. Regeln zur Turnierdurchführung.....	12
D. Regeln für Turnierleitung und Wertungsgericht.....	12
E. Regeln für Aktive.....	13
G. Regeln für Formationswettbewerbe.....	13
I. Regeln für Formationswettbewerbe Jazz- und Modern Dance.....	13
J/K. Regeln für Turnierleiter-, Beisitzer- und Wertungsrichter-Lizenzen.....	14
L. Regeln für Anträge, Beschwerden, Proteste und Einsprüche.....	14
Anhang.....	14
Kleiderordnung JMD für DTV-Turniere.....	16
Technik und Musik aus Sicht der Trainerin, des Trainers sowie Trainingshilfen.....	17
Generelle Vorbemerkung.....	17
Musik.....	17
Choreographie und Technik.....	17

Trainingshilfen.....	18
Wertungsgebiete.....	20
1. Präsentationsfähigkeit.....	20
2. Technik.....	20
3. Choreographie und deren Ausführung.....	21
Turnierveranstaltungen vom Antrag bis zur Turnierendurchführung.....	23
Grundsätzliches zur Entscheidung, sich um eine Turnierausrichtung zu bewerben. .	23
Formales.....	24
Organisatorisches.....	24
Sonstiges Wissenswertes.....	27
Auf- und Abstieg einer Formation (Qualifikation).....	27
Ranglistensystem für Small Groups und Solo/Duo.....	27
Wie wird eigentlich die Altersgruppe bestimmt?.....	27
Ausbildung zum Trainerassistenten / Trainer C JMD.....	28
Ausbildung zum Wertungsrichter.....	29
Ausbildung zum Turnierleiter und Beisitzer.....	29
Breitensportwettbewerbe JMD.....	29
JMD im Internet.....	30
Ihre Ansprechpartner.....	31
DTV-Fachausschuss (FAS) Jazz- und Modern Dance.....	31
Ansprechpartner in den Landesverbänden.....	31

Vorwort

Ursprünglich wurde dieser Ratgeber vom Ligarat Jazz- und Modern Dance des Tanzsportverbandes Nordrhein-Westfalen erstellt. Der Fachausschuss Jazz- und Modern Dance des Deutschen Tanzsportverbandes hat diesen immer wieder weiterentwickelt.

Der Ratgeber soll die Möglichkeit eröffnen, das Umfeld für Formationswettbewerbe der Turnierart Jazz- und Modern Dance im Deutschen Tanzsportverband (DTV) kennenzulernen. Er ist gedacht für „Neulinge“ und für „alte Hasen“, für Trainer(innen), Aktive, Wertungsrichter(innen) und Vereinsfunktionäre.

Dieser Ratgeber soll den jeweils aktuellen Stand im Jazz- und Modern Dance im DTV darstellen. Bis zum Erscheinen einer aktuellen Ausgabe sollte der Inhalt durch Ergänzung jeweils neuer Informationen (Regel- Änderungen, die im Verbandsorgan „Tanzspiegel“ veröffentlicht werden; verbindliche Mitteilungen der DTV- bzw. Liga-Beauftragten für Jazz- und Modern Dance sowie der Veröffentlichung unter jmd.tanzsport.de) laufend aktualisiert werden.

Nur aus Gründen der besseren Lesbarkeit werden in diesem die maskulinen Bezeichnungen verwendet. Der Fachausschuss JMD spricht sich ausdrücklich gegen jedwede Diskriminierung aus.

Für Anregungen ist die Redaktion (fas@jmd.tanzsport.de) jederzeit dankbar.

Impressum

Herausgeber

DTV-Fachausschuss Jazz- und Modern Dance
verantwortlich: Thorsten Sufke

Redaktion und Layout

Dirk Domm
Claudia Laser-Hartel
Horst-Werner Schmitt
Thorsten Sufke
Stefan Wendt

Autoren:

Sportorganisation und TSO

Dirk Domm
Thorsten Sufke
Stefan Wendt

JMD Lehre

Claudia Laser-Hartel

JMD Technik, Musik und Training

Friederike Betz
Leonore Gschaider

Geschichte des Jazz- und Modern Dance im DTV

1976	Erste Hessische Landesmeisterschaft der Tanzsportart JMD
Mai 1987	Hessen richtet einen Ländervergleichskampf in JMD in Vellmar aus
Juli 1987	Vorbereitende Gespräche in Haltern zum Thema Kriterien mit Günter Rebel
Dezember 1987	Hearing in Haltern: 1. DTV Entwurf für Regeln JMD Formationen
1988	Mit Margot Bollmann (TNW) wird erstmals eine Bundesbeauftragte für JMD beim Deutschen Tanzsportverband berufen, Ihr folgen Horst Werner Schmitt (1996-2012) und Thorsten Sufke (seit 2012)
April 1989	Erste Besprechung über einheitliche Wertungskriterien im DTV
Juli 1989	Aufnahme des JMD in die Turnier-und Sportordnung (TSO)
September 1989	Erste Wertungsrichterausbildung JMD
November 1989	Letzte Landesmeisterschaft in Hessen und gleichzeitig Qualifikation zur 1. Bundesmeisterschaft JMD in allen Landesverbänden
November 1989	Bundesmeisterschaft JMD in Witten
1990	4 Qualifikationsturniere in allen Landesverbänden zur Teilnahme an der ersten Deutschen Meisterschaft JMD
November 1990	1. Deutsche Meisterschaft in Frankfurt (seitdem jährlich an wechselnden Austragungsorten)
1990	Beginn der offenen Ligasaison mit 101 Formationen; höchste Liga die Regionalliga
1992	1. Trainer C-Ausbildung für JMD im DTV in Duisburg
1994	Start der Bundesliga
1997	Der HTV wird eigenständiger Ligabereich Süd 2
1997	Die zweigleisige 2. Bundesliga startet in die Saison
November 1997	1. Deutschland-Jugendpokal in Lampertheim beim TGV Rosengarten
1999	In dieser Saison sind erstmals über 300 Formationen gemeldet
1999	Der Ligabereich Nord wird durch den Zuwachs der neuen Bundesländer in Nord-Ost umbenannt
2001	Die Landesverbände Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Hessen schließen sich zusammen. Der Ligabereich Süd 2 wird in Süd-Ost umbenannt (Start in 2002)
2003	Beim Hessenpokal sind erstmals ausländische Formationen (Schweiz) bei einem deutschen JMD -Turnier am Start
2006	In dieser Saison sind über 440 JMD Formationen am Start
Juli 2007	4. IDO (Internationale Dance Organisation) WM Jazz- und Modern Dance in New York: Erstmals nehmen zwei Formationen des DTV teil: TG J.E.T. / MTV Goslar und autres choses / TSC Blau-Gold Saarlouis
November 2007	In der Jugend wird die 1. Deutsche Meisterschaft in Saarbrücken ausgetragen (Ausrichter: TSC Residenz Ottweiler)
Dezember 2008	Erster Weltmeistertitel für Deutschland: „Smartness“ vom VfL Wolfsburg siegt in Mikolajki (Polen) bei den Jugend-Formationen; neun Monate später die nächste internationale Erfolgswelle für die DTV JMD-Tänzer: Bei der Modern-WM 2009 im kanadischen Niagara Falls gewinnen Jana Amon/Sara Sammann (Wolfsburg) die Goldmedaille im Junioren-Duo.
Januar 2010	In Saarlouis findet ein erster Wettbewerb für Solo, Duo und Small Groups statt; es entsteht zum Januar 2011 ein zweiter Teil im Abschnitt I der TSO der das neue Regelwerk für Solo und Duo umfasst.

November 2011	Berlin ist in diesem Jahr nicht nur Austragungsort der Deutschen Meisterschaft Formationen JMD (Hauptgruppe), sondern wenige Wochen später auch Stätte des ersten Deutschland-Pokals in den jungen Wettbewerbsarten Solo, Duo und Small Groups
Oktober 2012	Das erste Mal findet die IDO WM Jazz und Modern Dance auf deutschem Boden in Frankfurt statt.
Oktober 2013	Das im Vorjahr vor der WM erstmals durchgeführte Qualifikationsturnier der Kinder wird zu einem offiziellen, nationalen Spitzenwettbewerb: Als Deutschland-Cup werden fortan dort für die jüngsten JMD-Tänzer die WM-Fahrkarten vergeben (Solo, Duo, Small Groups und Formationen)

Die Aufnahme einer Formation in den DTV

Warum die Mitgliedschaft im DTV erwerben?

Eine (bestehende oder im Aufbau befindliche) Formation wird, wenn sie einen gewissen Leistungsstand erreicht hat, irgendwann den Wunsch entwickeln, an Wettbewerben teilzunehmen. Sie wird dann bald durch Trainer(in) oder Übungsleiter(in) erfahren, dass Jazz- und Modern Dance - Turniere nur im Rahmen des Deutschen Tanzsportverbandes und nur für dessen Mitglieder möglich sind. Damit stellt sich die Frage der Mitgliedschaft, im DTV und - damit verbunden - im zuständigen Landesverband.

Wie werden wir DTV Formation?

Bildet(e) sich die Formation im Rahmen eines bestehenden Sportvereins (etwa aus einer dortigen Gymnastikabteilung/-gruppe), bietet sich an, den beabsichtigten Eintritt in das Turniergeschehen in enger Zusammenarbeit mit den dort tätigen Funktionären (je nach Struktur Sportwart, Abteilungsleiter, Geschäftsführer...) zu betreiben. Das hat den Vorteil, dass man den bereits eingespielten Betrieb der Vereinsverwaltung nutzen kann, bei Kostengestaltung (Trainerhonorar etc.), Zuteilung von Hallenzeiten, Werbung (Vereinszeitschrift, Plakaten, Sponsoren) und Gewinnung ehrenamtlicher Helfer, z.B. für Turniere (bei einer bestehenden Tanzsportabteilung etwa gibt es wahrscheinlich organisatorische Erfahrungen aus Tanzsportturnieren, - Turnierleiter, Wertungsrichter, Helfer verschiedener Art - sowie Kenntnisse des Verbandswesens). So muss man/frau nicht am „Punkt Null“ beginnen.

Hat die Formation ihren Ursprung in einer Einrichtung, die bislang nicht in die deutsche Sportstruktur (Verein/Verbände) eingebunden ist, sollte sie überlegen:

- Gründen wir einen gemeinnützigen Verein, der die Voraussetzung für einen satzungsgerechte Mitgliedschaft im DTV hat (Sport im Vereinszweck) oder
- schließen wir mit einem bestehenden Sportverein einen geeigneten Kooperationsvertrag ab, der es gestattet, den Interessen beider Seiten gerecht zu werden?

Für beide Möglichkeiten gibt es gute Beispiele und Erfahrungen.

Zunächst sollte sich die zukünftige Turnierformation - zuerst einmal formlos - bei ihrem Landestanzsportverband (LTV) bzw. der/dem LTV-Beauftragten für Jazz- und Modern Dance anmelden. Die Kontaktdaten finden Sie ab Seite 2.

Darüberhinaus gibt es eine(n) Bundesbeauftragte(n) sowie jeweils für die Ligagebiete Nord-Ost, Süd, West und Süd-Ost eine(n) Ligabeauftragten (Adressen siehe Seite 2). Diese bilden zusammen mit der/dem Lehrbeauftragten den DTV-Fachausschuss (mehr dazu auf Seite).

Folgende Schritte müssen Sie einleiten:

- Formlose Anmeldung für den Start in der Kinder- (max. 11 Jahre), Jugend- (max. 15 Jahre), Hauptgruppe oder Hauptgruppe II (min. 25 Jahre) eines Ligabereiches/LTV .
- Ist der Verein noch kein Mitglied des DTV: Aufnahmeantrag des Vereines beim DTV über den LTV stellen. Die Unterlagen erhalten Sie von Ihrer LTV-Geschäftsstelle bzw. die DTV-Unterlagen unter (www.tanzsport.de/download/Formulare).
 - Ist Ihr Verein bzw. Ihre Institution Mitglied im TAF e.V., benötigen Sie keine Mitgliedschaft im DTV. Ihr zuständiger Ligabeauftragter hilft Ihnen gern weiter.
- Nachdem der Verein Mitglied im DTV geworden ist, erhält er eine Zugangskennung zum DTV-Vereinsportal. Über diesen Zugang werden Startbücher beantragt, Formationen für eine Saison angemeldet oder Tänzerinnen einer Formation geändert.
- Die Mitglieder der Formation benötigen keine eigene Jahreslizenz. Nach der Formationsanmeldung (über das Vereinsportal) beim DTV bekommt die Formation ein Startbuch und eine Jahresstartkarte, auf der alle Aktiven aufgeführt sind, mit Jahreslizenz. Nun müssen Sie nur noch warten, bis die Saison beginnt und die Formation an den Turnieren, über deren Austragungsort und Zeit Sie durch Rundschreiben und der Turnierdatenbank unter jmd.tanzsport.de informiert werden, teilnehmen kann.
- Die Anmeldung einer Formation zum nächsten Ligajahr sollte bis 30. September des Vorjahres erfolgen, d.h. im Laufe des September müssen die Zugangsdaten zum Vereinsportal vorliegen. Der Prozess einer Mitgliedschaft im DTV/LTV kann mehrerer Wochen dauern, daher sollte man mit der Beantragung rechtzeitig, am besten noch vor den Sommerferien beginnen.

Wie teuer sind Mitgliedschaft und Gebühren?

Nach der jeweils gültigen Gebührenordnung des DTV sind vom Verein jährlich Verbandsabgaben zu zahlen, zur Zeit:

für jedes Einzelmitglieder einen Betrag von monatlich	0,65 Euro
bei Kindern und Jugendlichen bis zum vollendeten 18. Lebensjahr von monatlich	0,20 Euro
Der monatliche Mindestbeitrag beträgt	10,00 Euro
Jahreslizenz für die Formation oder Small Group	65,00 Euro
Jahreslizenz Solo / Duo	40,00 Euro
Jahreslizenz Solo / Duo, sofern das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet ist	20,00 Euro
Starbuch (einmalig)	6,00 Euro

Zusätzlich sind Mitgliedsbeiträge an den jeweiligen Landestanzsportverband (LTV) bzw. Landessportbund (LSB) zu zahlen. Diese erfragen Sie bitte bei Ihrem zuständigen Landesfachverband.

Formulare, Startkarten, Jahreslizenz, Formationsmeldung für die Saison

Meldung einer neuen Formation beim DTV

Damit eine Formation bei Turnieren an den Start gehen kann, muss sie neben der Mitgliedschaft des Vereins im DTV auch als Formation gemeldet und mit einer ID-Karte „ausgerüstet“ sein. Eine ID-Karte kann über das DTV-Vereinsportal unter <https://www.tanzsport-portal.de/p3/> bestellt werden.

Meldung einer bestehenden Formation für eine neue Saison

Bis zum 30. September muss die Jahreslizenz-Anforderung über das Vereinsportal erfolgt sein.

Eine Tänzeraufstellung / Startkarte anfordern oder ändern

Beim Anmelden einer Formation (s.o.) muss noch keine Tänzeraufstellung angegeben werden. Somit kann eine Formation bereits angemeldet werden bevor feststeht, welche Tänzerinnen die kommende Saison bestreiten werden. Eine erste Tänzeraufstellung muss bis zum 15. Januar im Vereinsportal hinterlegt werden. Ab Mitte Januar wird die Tänzeraufstellung / Startkarte per Email verschickt.

Anschließend können jederzeit Änderungen an der Tänzeraufstellung vorgenommen werden. Die Änderung einer Startkarte ist mit keinen Kosten verbunden. Ein Änderungsauftrag muss immer bis zum Mittwoch vor einem Turnier beim DTV vorliegen, um eine Ausstellung der neuen Startkarte bis zum Turnier sicherzustellen. Da alle (neuen) Tänzer und ggf. deren Erziehungsberechtigten auf der Startkarte unterschreiben müssen, sollten Sie so schnell wie möglich die Änderung beauftragen.

Ändert ein Formationsmitglied beispielsweise durch Heirat seinen Namen, so ist über das Portal eine Änderung zu beauftragen. Handschriftliche Änderungen auf der Startkarte sind NICHT zulässig.

Pro Formation dürfen maximal 16 Tänzer(innen) auf der Startkarte vermerkt sein.

Startvoraussetzungen für Ligaturniere (Formulare/Unterlagen)

- Formationsaufstellung JMD (weiß) jeweils 1fach.
- Formationsstartbuch mit ausgefüllter Formationsaufstellung (inhaltlich identisch mit zweiter separater Formationsaufstellung)
- Startkarte mit gültiger Jahreslizenz. Auf der Startkarte müssen alle Tänzer und ggf. deren Erziehungsberechtigten die Anerkennung der TSO und der Anti-Doping-Bestimmungen mit ihrer Unterschrift bestätigen. Eine fehlende Unterschrift führt dazu, dass die betroffene Tänzerin auf dem Turnier nicht starten darf.
- Bei Jugendturnieren: Ausweisdokumente zur Alterskontrolle (beim ersten Turnier einer Saison vollständig, danach nach Maßgabe des zuständigen JMD-Gebietsbeauftragten)

Auswechseln: Nach oder vor jeder Runde eines Turniers können auf der Formationsaufstellung genannte Ersatztänzer „eingewechselt“ werden. Dies muss der Turnierleitung rechtzeitig vor jeder Runde angezeigt werden.

Da die Teilnahme an Ligaturnieren Pflicht ist, braucht sich die Formation nicht jeweils bei dem Ausrichter des Turniers vorher anzumelden. Falls jedoch auf den Start verzichtet werden muss, ist der Ausrichter baldmöglichst unter Angabe des triftigen Grundes davon zu informieren. Ein Nichtantritt führt in jedem Fall zur Vergabe von Strafpunkten und im Wiederholungsfall zu einem Zwangsabstieg.

Besonderheiten für Small Groups

Das Vorgehen für die Meldung einer Small Group ist grundsätzlich vergleichbar mit dem Melden einer Formation. Folgende Unterschiede sind zu beachten:

- Es dürfen maximal 9 Tänzer(innen) auf einer Startkarte vermerkt sein
- Da die Saison für Small Groups (zusammen mit Soli / Duos, siehe unten) im zweiten Halbjahr stattfindet, verschiebt sich die Frist für die Anmeldung einer Small Group auf den 30. Juni eines Wettkampfjahres.
- Zur Teilnahme an einem Turnier muss sich eine Small Group über das DTV-Vereinsportal anmelden. Eine Teilnahmepflicht gibt es im Unterschied zu Formationen nicht.

Turnierrahmenplan JMD

Die Turniertermine für die einzelnen Ligen, Meisterschaften und offenen Turniere werden im Vorjahr durch den FAS JMD bzw. die Gebietsbeauftragten festgelegt. Dabei orientieren sie sich an folgendem Turnierrahmenplan:

- Ligaturniere der JMD Formationen: Start Ende Februar/Anfang März
- Regionalmeisterschaften der Jugend (Süd/Nord): wenige Wochenende vor der Deutschen Meisterschaft, in Kombination mit einem Bundesliga-Termin
- Deutschland Cup der Kinder Formationen: Anfang Juni
- Deutsche Meisterschaften der JMD Formationen Jugend- und Hauptgruppe: letztes Schulwochenende vor den ersten in einem deutschen Bundesland beginnenden Sommerferien
- Ranglistenturniere für Solo, Duo und Small Groups Jugend und Hauptgruppe: in den Monaten September und Oktober (Herbstferien werden weitestmöglichst berücksichtigt, lassen sich aber nicht völlig aussparen)
- Deutschland Cup der Kinder für Small Groups, Solo und Duo: letztes Schulwochenende vor den ersten in einem deutschen Bundesland stattfindenden Herbstferien
- Deutschland Pokal für Solo, Duo und Small Groups Jugend und Hauptgruppe: Zweites Novemberwochenende

- Weltmeisterschaft der IDO (International Dance Organization): wechseln, abhängig vom Ausrichterland. In den letzten Jahren immer im Winter (2., Dezemberwoche) oder Spätherbst.

Alle Turnierausschreibungen erfolgen gemäß des oben dargestellten Turnierrahmenplans. Sollten sich jedoch nur Ausrichter für einen anderen Termin finden (z.B. aufgrund der Hallenverfügbarkeit) kann sich dieser Rahmenplan auch verschieben. Die Entscheidung darüber obliegt dem FAS JMD.

Startbücher und Startkarten für Solo und Duo

Anforderung von Startbüchern

Auch Solo- und Duotänzer benötigen Startunterlagen – namentlich Startbücher, Startkarte und eine Jahresstartmarke. Diese können nur durch den Verein, dem die Solo- und Duotänzer angehören, über das DTV-Vereinsportal angefordert werden.

Einmalig muss eine ID-Karte bzw. ein Startbuch für jeden Teilnehmer angefordert werden. Hierzu muss ein Passfoto der Teilnehmer im Vereinsportal hinterlegt werden. Zur Beantragung der ID-Karten sind die Unterschriften des Teilnehmers und ggf. der Erziehungsberechtigten notwendig. Mit dieser Unterschrift erkennen die Teilnehmer die Bestimmungen der Turnier- und Sportordnung (s.u.) sowie die Anti-Doping-Bestimmungen an.

Sofern ein Startbuch ausgestellt wird, ist dieses mit einem Passfoto zu versehen. Über das Passfoto muss ein Vereinstempel angebracht sein.

Bei Duo-Startbüchern muss auf der ersten Seite der jeweilige Duo-Partner vermerkt sein.

Startvoraussetzungen

- Anmeldung über das DTV-Vereinsportal zum Turnier bis 3 Tage vor der Veranstaltung. Ohne diese Meldung ist ein Start nicht zulässig.
- Vorlage der benötigten Startunterlagen (Startbuch mit Startkarte und Jahresstartmarke)

TSO = die Regeln

Turnier- und Sportordnung des DTV (TSO)

„Die TSO regelt den Sportverkehr, soweit dieser der Zuständigkeit des Deutschen Tanzsportverbandes unterliegt, und damit zusammenhängende Fragen...“.

Für den Inhalt und seine Aktualisierung ist der regelmäßig tagende DTV-Sportausschuß (SAS) – siehe auch nächste Seite – verantwortlich. Dessen (verbindliche) Beschlüsse werden jeweils im Tanzspiegel veröffentlicht. Jede Formation erhält monatlich kostenlos den „Tanzspiegel“ mit den Mitteilungen des DTV an die offizielle Vereinsanschrift gesandt. Das Magazin kann zusätzlich auch individuell zum Preis von 40 Euro (Inland) beim Tanzwelt Verlag (Otto-Fleck- Schneise 12, 60528 Frankfurt/Main) abonniert werden.

Die TSO ist im Internet unter <http://tanzsport.de/download/tso.pdf> verfügbar. Die Lektüre dieses Ratgebers ersetzt nicht die TSO in der jeweils geltenden Fassung.

Die Regeln für Jazz- und Modern Dance finden sich in der TSO im Kapitel I.

Aufbau der TSO

- A DTV-Sportausschuss**
- B Amateurbestimmungen**
- C Regeln für die Turnierdurchführung**
- D Regeln für Turnierleitung und Wertungsgericht**
- E Regeln für Aktive**
- F Regeln für Einzelwettbewerbe
- G Regeln für Formationswettbewerbe
- H Regeln für Mannschaftswettbewerbe
- I Regeln für Formationswettbewerbe Jazz- und Modern Dance**
- J Regeln für Turnierleiter und Beisitzer-Lizenzen**
- K Regeln für Wertungsrichter-Lizenzen**
- L Regeln für Anträge, Beschwerden, Proteste und Einsprüche**
- M Schlußbestimmungen
- Anhang (**Seite 143 ff**)

Die fettgedruckten Kapitel sind wichtig für die Teilnahme an Turnieren und auch für die Ausrichtung solcher Turnier. Diese Kapitel werden nachstehend dargestellt und, wo nötig, erläutert.

A. DTV Sportausschuss (SAS)

Diesem, zweimal jährlich tagenden Gremium gehören an: der DTV-Sportwart als Vorsitzender, der DTV-Lehrwart, ein Vertreter der Aktiven, die Sportwarte der Landestanzsportverbände, ein Vertreter der DeutschenTanzsportjugend, ein Vertreter der TSTV (=TanzSportTrainerVereinigung) und ein Vertreter des Deutschen Professional-Tanzsportverbandes.

„Dem SAS obliegt die Aufsicht über die einheitliche Anwendung und Auslegung der TSO.“ Er beschließt über die ihm durch die TSO zuge wiesenen Aufgaben sowie u.a. über Wertungsrichtlinien, Lehrinhalte für die Aus- und Weiterbildung von Lehrkräften, Turnierleitern,

Wertungsrichtern und Aktiven sowie Lizenzerwerbs- und Erhaltungsschulungen, die Lizenzerwerbs- und Prüfungsbestimmungen und andere Maßnahmen, die hier nicht näher dargestellt werden.

Die Regeln für Jazz- und Modern Dance (JMD) werden durch den DTV-Fachausschuss JMD beraten. Die Empfehlungen dieses Gremiums treten nur dann in Kraft, wenn sie durch den SAS beschlossen werden.

B. Amateurbestimmungen

„Amateure im Sinne der TSO sind Personen, die mit ihrer Betätigung im Tanzsport keinen unmittelbaren wirtschaftlichen Vorteil erlangen.“ Amateure dürfen sich an Wettbewerben, an denen auch Professionals teilnehmen, ohne Genehmigung des DTV nicht beteiligen. - Das Kapitel enthält Regelungen über Erlöschen/Aberkennung der Amateuer- eigenschaft und über Reamateurisierung.

C. Regeln zur Turnierdurchführung

Das Wettkampfsjahr hat 12 Monate und beginnt jeweils am 1. Januar; für Soli, Duos und Small Groups am 1. Juli. Man unterscheidet Einzel-, Mannschafts- und Formationswettbewerbe (JMD, Standard und Latein). Turniere aller Turnierformen sind anmeldepflichtig, alle DTV-Turniere sind genehmigungspflichtig. Anmeldeberechtigt sind u.a. die Vereine; die Anmeldungen müssen frist- und formgerecht erfolgen. Die Turniertermine werden nach bestimmten Regeln in der Turnierdatenbank veröffentlicht. Es folgen Regeln für die Einladung der Turnierleitung und des Wertungsgerichts für Ligaturniere. Der ausrichtende Verein muss ein Turnierprogramm (das bestimmte Angaben enthält) bereitstellen und nach dem Turnier einen Turnierbericht (auf vorgeschriebenen Formularen) innerhalb von 3 Tagen an den Verband senden.

Schautanzdarbietungen von nicht am Turnier beteiligten Paaren und/oder Formationen dürfen nur stattfinden, wenn die Bestimmungen für Schautänze (Kapitel E. der TSO) eingehalten werden.

D. Regeln für Turnierleitung und Wertungsgericht

Turnierleiter, Beisitzer und Wertungsrichter müssen im Besitz einer gültigen Lizenz sein, die sie dem Ausrichter vor Beginn des Turniers mittels Lizenzbuch nachzuweisen haben. Dem **Turnierleiter** „obliegt die technische Durchführung des Turniers“. Er ist verantwortlich für den sportlichen Ablauf und die Einhaltung der TSO-Bestimmungen. Er muss vor Turnierbeginn die ordnungsgemäße Zusammensetzung des Wertungsgerichtes, die nutzbare Größe der Tanzfläche und die Art des Belages (lt. Angaben der Turnieranmeldung) sowie die Vorkehrungen zum Darbieten einer sportgerechten Musik. Er setzt ggf. Ersatzwertungsrichter ein. Er entscheidet nach den vorliegenden Ergebnissen über die Durchführung von Zwischen- bzw. Endrunde und die Anzahl der daran teilnehmenden Formationen (Paare). Der **Beisitzer** prüft vor Turnierbeginn die Gültigkeit der Wertungsrichterlizenzen, die Startbücher, Startkarten und Jahreslizenzen (bei Unstimmigkeiten unverzügliche Meldung an den Turnierleiter) und die Beherrschung des Majoritätssystems (s. Anhang 2 der TSO) durch die **Protokollführer** (die zur Turnierleitung gehören, aber für diese Tätigkeit keine Lizenz benötigen). Er führt die Aufsicht über vorgeschriebene Rundenauslosung (d.h.: bei Formationsturnieren über die Auslosung der Startreihenfolge), die Dauer und Tempi der Turniertänze, Proben bei Ligaturnieren und die Eintragung der Ergebnisse, Plätze und Punkte in die Turnierunterlagen und Startbücher

(Startlisten) und bestätigt sie durch seine Unterschrift. - Bei Deutschen Meisterschaften (Jazz- und Modern Dance) sind 7, bei den Ligaturnieren 5 Wertungsrichter eingesetzt (wobei besondere Vorschriften für Wertungsrichter des eigenen Vereins einer Formation und die Wertung von Verwandten bestehen). Die Wertung muss unbeeinflusst sein von früheren Turnierergebnissen, der Vereinszugehörigkeit, der Wertung anderer Wertungsrichter, „der Meinung der Paare oder Trainer sowie anderer Personen“ und auf dem Wertungrichterzettel eingetragen (und unterschrieben) werden. Die Kleidung von Turnierleitung und Wertungsgericht soll dem Anlass und dem Charakter der jeweiligen Veranstaltung angepasst sein.

E. Regeln für Aktive

Hier findet sich ein Abschnitt über Dopingkontrollen, Verstöße gegen das Dopingverbot und Konsequenzen bei Verstößen. Paare und Formationen dürfen an keinem Wettbewerb teilnehmen, der nicht vom DTV genehmigt oder für die keine Startgenehmigung vorliegt. Wichtig ist auch das Kapitel Schautänze. Diese sind definiert als „alle tänzerischen Darbietungen, die außerhalb einer Turnierteilnahme und der damit ggf. verbundenen Ehrentänze vorgeführt werden“. Die Schautanzdarbietungen sind anmelde- (außer bei vereinseigenen Veranstaltungen und unter einigen anderen Voraussetzungen) und genehmigungspflichtig. Im Zweifelsfall sollte man sich gut beraten lassen.

G. Regeln für Formationswettbewerbe

Dieser Abschnitt behandelt Formationswettbewerbe in Standard und Latein. Da sich aber die Regeln für Jazz- und Modern Dance-Turniere in wesentlichen Punkten hieraus entwickelt haben, ist es für das Verständnis sinnvoll, sich auch mit diesem Abschnitt zu befassen.

I. Regeln für Formationswettbewerbe Jazz- und Modern Dance

Dieser Abschnitt ist in zwei Teile geteilt – Formationen und Small Groups werden im ersten Abschnitt behandelt, danach werden die Bestimmungen für Soli und Duos dargestellt. Der grundsätzliche Aufbau ist in beiden Teilen gleich.

Hier finden wir die hauptsächlichen Angaben zur Turnierart Jazz- und Modern Dance. In einem ersten, „organisatorischen“ Teil werden die Anzahl der Tänzer (Formationen: 6-12 Personen, Small Groups 3-7 Personen), die Anzahl der Ersatztänzer und Betreuer, die Ligen in aufsteigender Folge und die ggf. vorhandene Höchstzahl ihrer Formationen, die Startligenzugehörigkeit und die Regeln abgehandelt, die beim Ausscheiden einer Formation oder einzelner Mitglieder gelten. Die Ligabereiche sind in Landes- Verbands- Ober- und Regionalligen eingeteilt; die Regionalligen umfassen die Regionen Nord-Ost, West, Süd-Ost und Süd mit den Gebieten jeweils mehrerer Landestanzsportverbände. Die Bundesliga enthält Formationen aus den entsprechenden Ligabereichen.

Für Small Groups und Soli / Duo gibt es keine Einteilung in Ligen oder Gebiete, die Teilnehmer sind bundesweit der Startklasse A zugeordnet.

Der Abschnitt Tanzausführung legt die Dauer des Tanzes (Formationen: 3 bis 4 Minuten, Small Groups 2:30 bis 3 Minuten, Solo/Duo 1:45 bis 2:15 Minuten), das Einnehmen der Anfangsposition (und das Verlassen nach dem Vortrag) sowie die Möglichkeit, Hebefiguren und Akrobatik (mit deren Erklärung) auszuführen, fest.

Als Tonträger für die Musik sind CDs zugelassen. In dem Abschnitt über die Turnierformen (Internationale Meisterschaften, Deutsche Meisterschaften, Ligaturniere, Einladungsturniere) taucht neben den ohne weiteres verständlichen Startligen, Turnierart und Startberechtigung der Begriff Turnierrang auf: Bei Turnieren I. Ordnung (z.B. Ligaturnieren) werden Platzziffern (s.u.) vergeben, bei Turnieren II. Ordnung (z.B. Einladungsturnieren) nicht.

In weiteren Abschnitten werden die Durchführung der nichtöffentlichen Stellproben geregelt, der Turnierablauf (mit den verschiedenen Wegen) beschrieben und die Ergebnisermittlung definiert.

Bei einem Formations- oder Small Group Wettbewerb muss das Team (durch den Mannschaftsführer/Trainer) vor Beginn des Turniers der Turnierleitung das Startbuch mit Startkarte (mit gültiger Jahreslizenz; auf der Rückseite müssen alle Tänzer unterschrieben haben!) plus zweiter, separater Mannschaftsaufstellung übergeben.

Filmaufnahmen sind nur während der eigenen Proben zulässig. Beim Turnier ist eine Aufzeichnung nur dem Veranstalter bzw. einem Vertreter der gerade tanzenden Formation erlaubt.

Die Wertungsrichter können ihren Standort selbst bestimmen; er muss erhöht sein und die Wertung der Formationen und Small Groups von der Frontseite her zulassen. Die Bewertungen werden gemäß der im Programm ausgewiesenen Startnummer (ist bei Formationen für eine Ligasaison vorgegeben!) in die Wertungsrichterzettel eingetragen und bei offener Wertung in der Startreihenfolge (des Finals) abgerufen.

J/K. Regeln für Turnierleiter- , Beisitzer- und Wertungsrichter-Lizenzen

Hier stehen Einzelheiten über Lizenzerwerb und -nutzung.

L. Regeln für Anträge, Beschwerden, Proteste und Einsprüche

Von evtl. praktischer Bedeutung bei Turnierregelwidrigkeiten ist, dass nur der Mannschaftskapitän - vor Beginn oder nach Beendigung jeder Runde - schriftlich (!) bei der Turnierleitung Protest einlegen kann. Der Turnierleiter hat den Protest (wegen Verstößen und/oder fehlerhafter Entscheidung vorgebracht) entgegenzunehmen und zu entscheiden. Unter bestimmten Voraussetzungen gibt es die Protestmöglichkeit (beim DTV) nach Abschluß des Turniers, aber nur für den Verein (fristgebunden).

Anhang

2. Majoritätssystem

Bei Jazz- und Modern Dance-Turnieren wird das Ergebnis der Platzierungs- und der Endrunde mit Platzwertung nach diesem System ermittelt. Es ist dringend anzuraten, daß auch Trainer und Aktive das Majoritätssystem erlernen, damit die gelegentlich vorkommenden Fehlinterpretationen (etwa durch Bildung der Quersumme) bei der offenen Wertung ausgeschlossen sind.

6. Tabelle für 1/2 und 2/3

Die TSO schreibt an mehreren Stellen die Anwendung eines bestimmten Zahlenschlüssels vor. „An jeder Zwischen- und Endrunde dürfen nicht weniger als die Hälfte aller Formationen der vorherigen Runde teil-nehmen...“ und „Der Wertungsrichter muß zwei Drittel aller Formationen für die nächste

Runde ermitteln“ (zum Finale maximal sechs Formationen). Bei verschiedenen Zahlen ist die Unterteilung ohne „Schwierigkeit“ gegeben (z.B. 12 Formationen: $1/2 = 6$, $2 / 3 = 8$), bei anderen wird nach einer vereinbarten Berechnung aufgerundet (z.B. 11 Formationen: $1/2 = 6$, $2/3 = 7$). Die Tabelle dient dazu, die Werte der Brüche regelgerecht zu ermitteln.

8. Beschlüsse und Durchführungsbestimmungen

Hier werden ergänzende oder erklärende Mitteilungen des SAS veröffentlicht.

Einzelne Beschlüsse sind auch für den Bereich JMD relevant – beispielweise die Auf- und Abstiegsregelungen zu den Bundesligen, die Regelung der Ausweiskontrollen bei Jugendturnieren, das Ranglistensystem für Small Groups, Solo/Duo, und Konkretisierungen zur Kleiderordnung.

Kleiderordnung JMD für DTV-Turniere

Nach TSO I 28.1 und 68.1:

Die Kleidung muss die Bewegungsabläufe und die Körperlinien deutlich sichtbar lassen.

Nach TSO I 28.2 und 68.2:

Requisiten sind nicht erlaubt.

Anhang 8 (Seite 147)

Auch Requisiten, die an der Kleidung angebracht sind und in der allgemeinen Interpretation keine Kleidungsstücke sind, dürfen nicht verwendet werden. Accessoires können getragen, dürfen aber nicht zum Erzielen eines Effektes eingesetzt werden. Accessoires sind u.a. Uhren, Hüte, Mützen, Schleier, Brillen, Schmuck, Haarschmuck u.s.w..

Kleidungsstücke können zur Effekterzielung eingesetzt werden, sofern sie nicht länger als Arm- bzw. Beinlänge haben.

Nach TSO I 28.3 und 68.3:

Während eines Stars ist das Ablegen von Bekleidungsstücken nicht erlaubt.

Während des gesamten Vortrages müssen die Intimzonen der Tänzerinnen und Tänzer bedeckt sein. Dazu gehören u.a. die Bereiche zwischen Hüft- und die Höschleinie. Die ausschließliche Verwendung von Hautfarben oder transparenten Stoffen in diesen Bereichen ist nicht gestattet.

In den Kinder- und Jugendgruppen muss die Turnierkleidung dem Alter der Tänzerinnen und Tänzer angepasst sein. Der Oberkörper muss in diesen Altersgruppen bedeckt sein, das schließt zwei- oder mehrteilige Kostüme aus.

Jeder Trainer (in) muss selbst einschätzen, was zu seiner Choreographie und Musik angezogen werden soll und ob die Wertungsrichter die Körperlinien noch klar erkennen können. Vor allem ist zu beachten, dass die Kleidung altersgerecht ist und nicht gegen die Grundsätze von Sitte und Anstand verstoßen darf. Gerne können die JMD-Beauftragten hierzu befragt werden.

Die Wertungsrichter werden darauf aufmerksam gemacht, dass sie nur das Erkennbare werten. Was also von der Kleidung verwischt wird und für den Wertungsrichter nicht erkennbar ist, kann nicht bewertet werden.

Die Definition wird hiermit ebenfalls den Formationen zur Kenntnis gebracht, damit diese sich der Gefahr allzu weiter Kleidung bewusst sind.

Wichtig:

Am Turnierort überprüft der Turnierleiter die korrekte Einhaltung der Kleiderordnung. Er legt sie also abschließend aus. Den Formationen ist daher zu raten, keine großen Experimente durchzuführen, die nicht bereits üblich oder mit dem DTV abgesprochen sind.

Technik und Musik aus Sicht der Trainerin, des Trainers sowie Trainingshilfen

Generelle Vorbemerkung

Allgemeingültige "Rezepte" für das Erstellen einer Tanzchoreographie kann es und sollte es auch nicht geben, denn es würde die Kreativität eines jeden Choreographen hemmen. Man muss ja nur die Darbietungen betrachten, die auf den Turnieren aufgeführt werden; sie reichen vom reinen Jazztanz über Mischformen bis hin zum Modern Dance. Eine extravagante Musik bedeutet nicht automatisch, dass Modern Dance getanzt wird.

Musik

Eine passende Musik für eine Choreographie zu finden ist sehr schwierig, da man viele Dinge berücksichtigen muss:

Entweder man wählt ein Thema und sucht dazu dann die entsprechende Musik oder man findet eine Musik und wählt dann darauf das Thema.

Für welche Methode man sich entscheidet, muss jeder selber heraus finden. Wichtig ist jedoch, dass nicht immer nur durchgängige 4/4 "Diskomusik" gewählt wird, man sollte ruhig etwas mutiger sein, auch mit anderen Takt und Phrasierungseinheiten zu arbeiten. Das kann für Tänzer/innen und Zuschauer sehr abwechslungsreich und belebend sein.

Wenn sich ein Trainer zu Musikschnitten entschließt, sollten die Übergänge nicht hörbar sein und die Musiken zueinander passen. Ein Tonstudio ist zwar teuer, aber um eine gute Qualität zu erlangen, lässt es sich kaum umgehen. Wenn Sie diese Möglichkeit nicht haben, suchen Sie lieber eine Musik ohne Schnitte. Die Wertungsrichter und Zuschauer sollen die Darbietung ja genießen.

Allerdings kann eine schwierige Musik die Aktiven auch überfordern, deshalb sollte sich ein Trainer nie eine Musik aussuchen, die die Tänzer/innen nicht perfekt umsetzen können. Von den Aktiven verlangt eine schwierigere Musik ein starkes Einfühlungsvermögen und ist somit, bei guter Umsetzung, besser im entsprechenden Wertungsgebiet zu bewerten. Die Musikauswahl sollte zudem gewaltverherrlichenden Aspekte ausschließen und zudem altersgerecht sein.

Choreographie und Technik

Choreographieren braucht Zeit und Ruhe, deshalb immer früh genug damit anfangen, um zur Wettkampfsaison (zwischen Februar bis Juli) pünktlich fertig zu sein.

Wichtige Kriterien, die man berücksichtigen sollte:

1. keine Kombinationen tanzen lassen, die die Gruppe nicht umsetzen kann
2. die Choreographie so aufbauen, dass auch unterschiedliche Schritte bzw. Kombinationen getanzt werden
3. Tänzerinnen sollten sich in die Gruppe integrieren und nicht als SoloTänzer/innen (es sei denn, die Choreographie will es so) agieren

4. wenn eine Kombination gemeinsam von der Gesamtgruppe getanzt wird und ein unterschiedliches Leistungsniveau innerhalb der Gruppe existiert, dann muss die " Beste " sich den Schlechteren anpassen
5. das Leistungsniveau so ansetzen, dass keiner überfordert oder unterfordert wird
6. wenn ein Thema in Tanz umgesetzt wird, möglichst deutlich darstellen, und das Kostüm dementsprechend wählen
7. im Rahmen der Präsentation soll nicht nur an die Kleidung, sondern vielmehr auch an die Darbietung gedacht werden
8. möglichst viele Raumwege in der Choreographie berücksichtigen
9. nicht die Gruppe die ganze Choreographie "en Block" tanzen lassen
10. nicht nur Technik, sondern auch Kondition, Koordination, Schnelligkeit, Kraft, Beweglichkeit, Rhythmisierungs- und Differenzierungsfähigkeit trainieren und beim Choreographieren berücksichtigen.

Trainingshilfen

Videoaufzeichnungen während des Trainings oder bei Showauftritten sind sehr hilfreich und unterstützen die Korrekturarbeit. Die Aktiven sollten sich auch gegenseitig korrigieren, dadurch fühlt sich die Gruppe auch untereinander verantwortlich für die Leistung, und es fördert das Gemeinschaftsgefühl.

Im Training mit möglichst viel Raumwegen arbeiten, um die Tänzer/innen nicht nur für die Choreographie an die gesamte Fläche zu gewöhnen. Dadurch automatisiert sich das "Miteinandertanzen".

Immer für ein gutes Klima in der Gruppe sorgen, denn ein guter Betrachter sieht, ob sich die Gruppe gut versteht. Außerdem gibt es eine bessere Wertung beim Kriterium "Präsentationsfähigkeit" und das Publikum „hat auch etwas davon“.

Auf jeden Fall versuchen, negativen Stress auszuschalten, der beim Training, bei Showauftritten und bei Wettkämpfen auftreten kann; dies kann durch Kenntnisse von Entspannungstechniken, die auch im Training eingesetzt werden sollten, erreicht werden (Yoga, Atemübungen, autogenes Training, mentales Training).

Verletzungen immer gut auskurieren lassen, nie sollte ein(e) Tänzer/in zu früh wieder trainieren oder bei einem Turnier starten, denn sonst fällt sie/er womöglich noch länger aus.

Bereiten Sie ihre Formation darauf vor, dass die Wertung nicht immer so ist, wie man sie gerne hätte. Mißerfolg und Erfolg sollte man sportlich nehmen und nie vergessen, dass an erster Stelle der Spaß am Tanzen steht.

Ein wichtiger Rat am Ende:

Es wird oft passieren, dass Fremde, "Fachleute", Clubmitglieder oder andere Personen zu einem kommen und einen Ratschlag oder Kommentar zur Choreographie oder zur Formation haben. Glauben Sie nicht alles, was man sagt, nehmen Sie nur den Ratschlag an, der Sie weiterbringt und der Berechtigung hat.

Wertungsgebiete

Die/der Wertungsrichter/in ist bemüht, durch eine objektive Wertung die jeweils besten Formationen durch den Vergleich ihrer positiven Leistungen in der jeweiligen Runde zu ermitteln. Als Hilfsmittel dient ihr/ihm hierzu in drei definierten Wertungsgebieten die Vergabe von Hilfspunkten (1-10). Die Wertungsgebiete untereinander sind gleichwertig.

Die Wertungsgebiete sind:

1. Präsentationsfähigkeit
2. Technik
3. Choreographie

Die hier gemachten Aussagen gelten sinngemäß auch für Small Groups, Soli und Duos.

1. Präsentationsfähigkeit

Gewertet werden hier die Ausdrucksfähigkeit der Gruppe (Ausstrahlung, Dynamik), "erkennbares" Verständnis untereinander, aber auch die Sicherheit, mit der die Formation ihren Tanz zeigt sowie die Reaktionsgeschwindigkeit (wichtig bei Aussetzen einzelner Formationsmitglieder).

Die tänzerische Geschlossenheit soll ausschließlich mittels Musik-, Bilder- und/oder Tempowechsel erfolgen, weil dadurch die Durchgängigkeit gewährleistet ist. Die Durchgängigkeit eines Tanzes erfordert jedoch nicht unbedingt ein durchgehendes Musikthema. Einzelne Musikübergänge sollen jedoch durch eine neue Bewegungsart vom ersten Takt der neuen Musik an deutlich erkennbar sein.

Durchgängigkeit kann für gewöhnlich nicht gezeigt werden, wenn Übergänge bei Wechsel der Tempi, Wechsel der Musik oder Wechsel der Bilder schlecht choreographiert sind. D.h. wenn z.B. beim Übergang zwischen zwei Bildern die Tänzer an ihren Platz laufen, hat das nichts mit Tanzen zu tun. Die Durchgängigkeit ist nicht mehr gegeben, es entsteht ein Bruch. Es sollte also immer getanzt werden (auch tänzerisch gelaufen werden).

Der gesamte tänzerische Ausdruck einer Formation steht und/oder fällt jedoch mit der erkennbar gezeigten „Lebensfreude“. Das einzelne Formationsmitglied, das in der Mitte oder sonst wo als Ausdrucksmittel eingesetzt wird, bedingt, dass auch die anderen tanzen und nicht nur zusehen.

2. Technik

Die Technik ist für viele Wertungsrichter/innen wohl der schwierigste Teil der Bewertung, da bei der Vielfalt der erlaubten Tanztechniken lediglich der Stand der koordinativen und motorischen Fähigkeiten sowie der Grad der Beweglichkeit der einzelnen Formationsmitglieder in den verschiedenen Gruppen miteinander verglichen werden können. Als Hilfsorientierungen dienen der/dem Wertungsrichter/in hier

- die korrekte **Bewegungsausführung**
 - klar erkennbare Elemente
 - Gleichheit der Gruppe

So ist z. B. eine von allen Formationsmitgliedern korrekt ausgeführte einfache Drehung oft besser zu bewerten als eine nicht von allen exakt ausgeführte Doppeldrehung.

- der **Schwierigkeitsgrad**

Multiplikationen von einzelnen Elementen oder auch Passagen sollten vermieden werden.

- kein Bruch der Kombination zwischen Isolation und Bewegung
- korrekte Ausführung der Isolation, wobei es hierbei darauf ankommt, daß möglichst viele Körperteile gleichzeitig bewegt werden)

- **konstante** Leistung

kein Leistungsabfall gegen Ende des Tanzes, wobei ein langsames Musikstück am Ende oftmals gefährlich sein kann, da leichter als bei einer schnellen Musik der Eindruck abfallender Leistung entstehen kann.

- **Basismusikalität** der Tänzer

Finden alle Tänzer die richtige Interpretation von Takt und Grundrhythmus

3. Choreographie und deren Ausführung

Bilder, gerade Linien und Reihen sowie Kreise sind im Jazz- und Modern Dance kein zwingender Bestandteil der Choreographie. Werden sie jedoch als Darstellungsform eingesetzt, so sollen sie in ihrer Eigenart auch klar erkennbar sein.

Unsymmetrische Bilder sollen ebenso gut lesbar sein; der/dem Wertungsrichter/in muss bewußt werden: "Das ist so gewollt".

Die zur Verfügung stehende Flächengröße sollte auch genutzt werden. Dies geschieht u. a. durch die Vielfalt der gewählten Formen im Raum. Die Variationsvielfalt in der Raumaufteilung ist daher besser zu bewerten als wenige stationäre Bilder. Eine gute Choreographie sollte daher z. B. nicht nur auf Sprünge oder Drehungen der ganzen Gruppe oder auch von Gruppenteilen aufgebaut sein; selbst dann nicht, wenn die Formationsmitglieder diese Bewegungsabläufe perfekt beherrschen.

Teil der Choreographie ist auch die Stimmigkeit der Musikauswahl. Ferner kann es in diesem Wertungsgebiet zu Abzügen kommen, wenn die Formation die vorgegebene Tanzfläche übertritt.

Trotz all dieser Wertungskriterien kann es jedoch bei der offenen Wertung zu großen Diskrepanzen der einzelnen Platzvergaben durch die Wertungsrichter kommen. Plätze zwischen 1 und 6 für ein und die gleiche Formation sind keine Seltenheit.

Dies liegt jedoch einzig und allein an den einzelnen Sichtfeldern der Wertungsrichter/innen, die jeder für sich andere Schwerpunkte setzen. Dies geschieht immer unbewusst, und davon kann sich kein/e Wertungsrichter/in freisprechen, selbst wenn er versucht, noch so objektiv zu werden.

Differierende Wertungen zwischen 1 und 6 für eine Formation bedeuten nicht, dass die Wertungsrichter schlecht ausgebildet sind. Ein Wertungsrichterlehrgang vermittelt immer den neuesten Stand der Dinge und zeigt die neuen Trends auf. Wenn eine Formation jedoch noch nicht in der neuen Phalanx schwimmt, muss sie deshalb nicht befürchten, schlechter bewertet zu

werden.

Alles in allem gibt auch der/die Wertungsrichter/in am Rand der Tanzfläche sein/ihr Bestes, damit die besten Formation des einzelnen Turniertages ermittelt werden kann.

Turnierveranstaltungen vom Antrag bis zur Turnierdurchführung

Grundsätzliches zur Entscheidung, sich um eine Turnierausrichtung zu bewerben

Rechtzeitig vor Beginn der nächsten Ligasaison informiert der Gebietsbeauftragte alle Vereine, die beim DTV eine Turnierformation angemeldet haben, über wichtige Planungen: Terminrahmen, Ligaeinteilung mit Anzahl der Formationen etc.. Er fordert die Vereine zur Abgabe ihrer Formationsmeldung bzw. -Rückmeldung auf und lädt dazu ein, sich um die Ausrichtung eines Turniers zu bewerben.

Spätestens jetzt sollte die Formation für sich klären:

- Können/sollen wir uns darum bewerben, ein Jazz- und Modern Dance-Turnier auszurichten?
- Gibt es in unserem Einzugsgebiet eine geeignete Austragungsstätte (Sporthalle mit genügend Platz für Zuschauer, mit Garderobenräumen für zu erwartende Formationen)?:
 - bei 10 Formationen mit je 12 Aktiven muß man mit Platz für gut 120 Teilnehmer rechnen, (bei Doppelturnieren dementsprechend)
 - mit Räumlichkeiten für Empfang/Kasse, Essen-/ Getränkeausgabe und Verzehr, Aufenthalt von Aktiven, Begleitern/Funktionären während der Stellproben/Turnierzeit, Arzt/Sanitäter, sanitären Einrichtungen, nach Möglichkeit einer Aufwärmhalle.
 - Gibt es Parkplatz für einige Busse und eine größere Anzahl von Pkws ?
 - Wer ist Träger der Halle (z.B. Stadtverwaltung)? Bei diesem sollte - nach Besichtigung! - eine Option für mehrere Termine erreicht werden (damit man bei der Terminvergabe einerseits flexibel ist und andererseits einen konkreten Termin fest zusagen kann).
- Wen aus unserem Kreis/Umfeld können wir dafür gewinnen, mitzumachen und bestimmte Aufgaben zu übernehmen/zu koordinieren? Mit diesem Personenkreis sollte ein Gespräch geführt werden.
- Gibt es in unserem Kreis/unserem Umfeld erfahrene Personen (Lizenzträger: Turnierleiter, Wertungsrichter, auch Protokollführer, Leute mit Kenntnissen auf den Gebiet der Musikwiedergabe mit/ohne eigener Anlage und Kontakte zur Presse, Freiwillige für den Bereich Verpflegung, Reinigung, Aufsicht, Kasse, etc.) und sind diese voraussichtlich verfügbar?
- Wen können wir fragen , wenn es personelle Engpässe gibt?

Bald darauf findet eine ausführliche Besprechung statt, bei der vom Gebietsbeauftragten u.a. im Einvernehmen mit den interessierten Vereinen festgelegt wird, wer welches Ligaturnier in der nächsten Saison im Namen des Veranstalters (des Verbandes) ausrichten wird. Die Vereinbarung wird kurz danach schriftlich festgehalten und ist damit verbindlich.

Formales

Das Turnier ist anmelde- und genehmigungspflichtig (muss bis drei Monate vor dem 1. Kalendertag des Monats, in dem das Turnier stattfinden soll, erledigt sein).

Anmeldung des Turniers mit dem dafür vorgesehenen Formular (zu finden als pdf-Dokument unter www.tanzsport.de/download/Formulare; bei der Ausfüllung TSO benutzen, damit man die richtigen Bezeichnungen verwendet), Versand der benötigten Anzahl von Exemplaren (wie laut TSO vorgeschrieben), wobei das Original mit den Gebührenmarken (gem.jeweils gültiger DTV-/LTV-Gebührenordnung) versehen werden muss. Die Turnieranmeldung muss je nach LTV an den JMD-Beauftragten oder an die Geschäftsstelle des LTVs gesendet werden.

Sicherstellen, dass die Hallenverwaltung die benötigten Räume am Turniertag sowie für Auf- und Abbau (ggf. an anderen Tagen zu bestimmten Zeiten) sowie Tische, Stühle, Stromanschlüsse, Mülltonne, Bänke zum Absperren der Tanzfläche ... verbindlich bereithält (je nach örtlicher Gepflogenheit zusätzlich zu mündlicher Vereinbarung mit Verwaltung und Hallenwart/Hausmeister auch schriftlich).

Organisatorisches

Umgehend und dann in regelmäßigen Abständen vereinsinterne Besprechungen mit Festlegung, wer was bis wann verantwortlich erledigt, nachhalten, ob diese Tätigkeiten (richtig) ausgeführt sind bzw. notfalls Ausweichregelungen beschließen.

Bewährt hat sich die Anlage einer Checkliste nach etwa folgendem Schema:

1. SPORTLICHER TEIL DER TURNIERDURCHFÜHRUNG

- ✓ Turnierleiter: früh den Turnierleiter kontaktieren: Zeitplan und Ablauf besprechen; schließlich Wegbeschreibung (bestenfalls Kopie der Einladung an die Formationen) zusenden.
- ✓ Stellproben-Zeitplan: Festlegung (Formationen mit längster Anreise möglichst als letzte, Formationen des Ausrichters beginnen)
- ✓ Beisitzer: Zusätzlich zu Begrüßungsschreiben und Wegbeschreibung, Stellprobenzeiten mitteilen (Stellproben unter seiner Aufsicht). Vorkontakt wenn möglich.
- ✓ Einladungsschreiben an Formationen mit Stellproben-Zeiten und Wegbeschreibung (Übergabe am besten bei vorangehendem Turnier: Portoersparnis! oder per Email)
- ✓ Protokollführer (aus eigenem Verein; Beherrschung des Umgangs mit den Formularen und des Majoritätssystems erforderlich)
- ✓ Turnierbüro (Besetzung und Aufgaben - Entgegennahme und Ausgabe der startunterlagen absprechen)
- ✓ Für Musikanlage (mit Ersatzgeräten) und Bedienung (mit Pausenablösung) sorgen

2. FORMATIONSBETREUUNG

- ✓ Garderobenkennzeichnung und -zuteilung; Hinweis auf „Facilities“, Ansprechperson(en)

- ✓ Aufsicht über Garderoben während der Turnierabwesenheit der Formationen
- ✓ Turnierarzt, Sanitäter, (Anwesenheit ab Stellprobenbeginn), Verbandskasten, wichtige Telefonnummern, Apothekendienst

3. LOGISTIK

Bereitstellung / Vorbereitung von

- ✓ Siegerurkunden
- ✓ Pokalen (Bestellen einschließlich Beschriftung)
- ✓ Blumensträußen o.a., kleinen Aufmerksamkeiten für Formationen
- ✓ Turnierformularen (mit Beisitzer absprechen)
- ✓ Nummern für Form.-Auslosung
- ✓ große Nummern für Aushang der jeweils startenden Formation an der Tanzfläche
- ✓ Vereinstempel
- ✓ Schreibpapier
- ✓ Speisen, Getränken (Selbstmachen, Kaufen)
- ✓ Kaffeemaschinen
- ✓ Würstchenkocher
- ✓ Besteck, Geschirr (kein Einweggeschirr) mit Spülmöglichkeit
- ✓ Tischbelägen, Servietten
- ✓ Wischtüchern etc.
- ✓ Besen, Eimer (eine Person als Koordinator)
- ✓ beim Verkauf offener Speisen und Getränke sind Vorgaben des Gesundheitsamt zu berücksichtigen; ggf. muss eine Ausschank- oder Verkaufsgenehmigung beantragt werden!

Kontakte mit Medien

- ✓ Presse, lokaler Rundfunk
- ✓ Vereinspressewart: „Briefing“ vorbereiten und mit Einladung versenden (Platzreservierung, Mitarbeiter am Eingang informieren)

Verantwortlichen benennen für

- ✓ Plakate
- ✓ Programmhefte (Pflichtangaben gem TSO C 13)
- ✓ Eintrittskarten

- ✓ Verpflegungsbons

4. AUF- UND ABBAU

- ✓ Tätigkeiten und Zeiten einschließlich Personen bestimmen und Durchführung sicherstellen.

5. TURNIERTAG

- ✓ Fläche gem. Ausschreibung abmessen/kennzeichnen
- ✓ Tanzboden ggf. schon am Vortag auslegen
- ✓ richtigen Glättegrad einstellen
- ✓ Soundcheck
- ✓ Für Turnierablauf ist der vorher vom Turnierleiter genau fest gelegten Ablaufzeitplan maßgebend. Die für Speise und Trank Verantwortlichen müssen wissen, wann die größeren Pausen zu erwarten sind.
- ✓ es ist sicherzustellen, dass Beisitzer und Protokoll ihre Auswertungsarbeit ohne Hektik erledigen können.
- ✓ In den Pausen werden die Wertungsrichter an einem geeigneten Tisch logistisch versorgt; der Kassierer erledigt die Auszahlung der Reisekosten und Spesen (auch Turnierleitung).
- ✓ auch der Hallenwart/Hausmeister ist zu betreuen.
- ✓ die Siegerehrung gehört mit zum Turnier und muss sofort nach der Endrunde stattfinden, damit auch noch Zuschauer in der Halle sind. (Abräumarbeiten sollten nicht gleichzeitig stattfinden).
- ✓ Die Turnierleitung, die Betreuer der Musikanlage und der Logistik sollten genügend Zeit haben, ihre Unterlagen/Utensilien in Ruhe fertigzumachen, zusammenzufügen und für den Abtransport bereitzustellen.

6. NACH DEM TURNIER

- ✓ Der gastgebende Verein ist für die termingerechte Versendung der Turnierunterlagen gemäss TSO (u. Regelung durch den DTV Beauftragten) verantwortlich.

WICHTIG AUSSERHALB DER BESTIMMUNGEN

Die Vereins-/Formationsleitung sollte ein Dankeschön an alle Beteiligten nicht vergessen und bei einer Zusammenkunft etwa am Tag nach dem Ereignis Zeit für Bilanz finden:

- Was ist offenbar gut angekommen?
- Was hätte man noch besser/anders machen können?
- Was spricht eigentlich dagegen, uns bei geeigneter Gelegenheit wieder zu bewerben?

Sonstiges Wissenswertes

Auf- und Abstieg einer Formation (Qualifikation)

- Die erstplatzierte Formation einer jeden Liga steigt automatisch in die nächsthöhere Liga auf.
- Die zwei letztplatzierten Formationen einer Liga steigen automatisch in die nächstniedrigere Liga ab, wobei die Formationen auf den Plätzen 1 bis 6 generell vom Abstieg ausgenommen sind. Je nach dem wie viele Formationen aus den oberen Ligen absteigen in einen Ligabereich können auch mehrere Formationen in eine untere Liga absteigen. Siehe Anhang 8 in der TSO.
- Die Relegation zwischen 1. und 2. Bundesliga ergibt sich bei der Deutschen Meisterschaft im Juni eines jeden Jahres.
- Endgültige Sicherheit über Auf-/Abstieg haben wir jedoch erst nach der Deutschen Meisterschaft und der Rückmeldung der Formationen. Hier können dann noch Verschiebungen auftreten, die ggf. Auswirkungen auf die Zusammensetzung der niedrigeren Ligen eines Gebietes haben können.
- Im Gebiet West gibt es zusätzliche Relegationsturniere, die den Auf- bzw. Abstieg in den jeweiligen Ligen regeln.

Ranglistensystem für Small Groups und Solo/Duo

- Die Platzierung von bis zu drei Ranglistenturnieren führt zu einem Platz in der Rangliste.
- Um Ranglistenpunkte zu erhalten, muss eine bestimmte Mindestanzahl an Teilnehmern geschlagen werden.
- Um sich für den Deutschland-Pokal zu qualifizieren, muss man an mindestens zwei Ranglistenturnieren teilnehmen. Nimmt man an mehr Turnieren teil, gehen die beiden besten Turniere in die Wertung ein.
- Für die Qualifikation zum Deutschland-Pokal ist ferner eine bestimmte Platzierung in der Rangliste notwendig.

Wie wird eigentlich die Altersgruppe bestimmt?

Unterschieden werden Kinder, Jugendliche und Erwachsene (Hauptgruppe und Hauptgruppe II). Maßgeblich ist immer das Alter zu Beginn eines Wettkampfjahres, d.h. für Formationen der 1. Januar, für Small Groups, Soli und Duos der 1. Juli. Bei Formationen, Small Groups und Duos müssen ALLE Teilnehmer die Vorgaben für die vorgesehene Altersgruppe (=Startgruppe lt. TSO) erfüllen.

TSO I 3 und I 51 regeln:

- Kindergruppe: Zu Beginn des Kalenderjahres darf das 11. Lebensjahr nicht beendet sein
- Jugendgruppe: Zu Beginn des Kalenderjahres darf das 15. Lebensjahr nicht beendet sein

- Hauptgruppe: Keine Beschränkung, hier darf jeder startenden
- Hauptgruppe II: Zu Beginn des Kalenderjahres muss das 25. Lebensjahr beendet sein

Wie ist diese Formulierung nun zu verstehen? Am Beispiel der Kindergruppe soll dies kurz dargestellt sein:

Alle Tänzer einer Formation dürfen am 1. Januar das 11. Lebensjahr nicht vollendet haben. Das bedeutet, dass im Wettkampfsjahr maximal der 11. Geburtstag gefeiert werden darf. Im Jahr 2016 muss dann das Geburtsjahr (und nur darauf kommt es an) 2006 oder später sein.

Ausbildung zum Trainerassistenten / Trainer C JMD

Die Ausbildung zum Trainer C im DTV wurde 1992 erstmals durchgeführt. Die Ausbildung zum Sportassistenten, neu Trainerassistent seit 2008, besteht seit 2003.

Zulassungsvoraussetzung Trainerassistent Jazz- und Modern Dance

- Anmeldung durch einen Verein des Deutschen Tanzsportverbandes
- Vollendung des 16. Lebensjahres
- Nachweis eines 16stündigen „Erste-Hilfe-Kurses“, der zum Zeitpunkt der Lizenzierung nicht länger als zwei Jahre zurückliegen darf
- Nachweis einer einjährigen aktiven Tanzpraxis in einer JMD Formation in einer Liga

oder alternativ Nachweis einer Tanzausbildung JMD

oder Nachweis guter praktischer Grundkenntnisse im tanzsportlichen Schwerpunkt der Ausbildung

Die Trainerassistenten-Ausbildung umfasst 45 Unterrichtseinheiten zuzüglich einer Lernerfolgskontrolle. Die reinen Ausbildungskosten liegen bei ca. 200 Euro.

Zulassungsvoraussetzung Trainer C Jazz- und Modern Dance

- Anmeldung durch einen Verein des Deutschen Tanzsportverbandes
- Vollendung des 16. Lebensjahres
- Nachweis eines 16stündigen „Erste-Hilfe-Kurses“, der zum Zeitpunkt der Lizenzierung nicht länger als zwei Jahre zurückliegen darf
- erfolgreiche Teilnahme an einer Trainer- (früher: Sport-)assistentenausbildung – Profil JMD – oder

alternativ Nachweis einer Tanzausbildung Jazz und/oder Modern und/oder Ballett oder

Nachweis der aktiven Tanzpraxis in einer Regionalliga JMD

- Fachkenntnisse JMD, die im Rahmen eines Zulassungsworkshops geprüft werden

Die Trainer-Ausbildung umfasst 140 Unterrichtseinheiten zuzüglich Prüfung.

Die reinen Ausbildungskosten können heute mit ca. 450€-550€ angenommen werden.

Ausbildung zum Wertungsrichter

- Mitglied in einem und Anmeldung durch einen Verein des Deutschen Tanzsportverbandes
- Vollendung des 18. Lebensjahres
- Nachweis einer einjährigen aktiven Tanzpraxis in einer JMD Formation der Bundes-, Regional- oder Oberliga

oder Nachweis einer fünfjährigen Tanzausbildung oder -praxis JMD (Bestätigung des Vereines, Workshopnachweise, etc.)

- Fachkenntnisse JMD, die im Rahmen eines Zulassungsworkshops geprüft werden

Die Ausbildung umfasst 30 Lerneinheiten und schließt auch praktisches Werten auf einem Turnier ein. Die Ausbildung wird mit einer theoretischen und praktischen Prüfung abgeschlossen. Die reinen Ausbildungskosten liegen bei ca. 200 Euro.

Ausbildung zum Turnierleiter und Beisitzer

Diese Lizenz kann (fast) jeder erwerben. Man unterscheidet zwischen der allgemeinen Lizenz, die auch zur Durchführung von Einzel- und Formationsturnieren (Standard/Latein) berechtigt sowie der speziellen Turnierleiter/Beisitzer-Lizenz JMD (seit 2007). Letztere ist speziell für JMD geschaffen worden und berechtigt einzig zur Übernahme von Turnierleitungsaufgaben im JMD.

Ausbildungsinhalte sind neben den Regeln der TSO auch Tipps und Übungen zur Moderation.

Lehrgänge werden regelmäßig im Tanzspiegel ausgeschrieben. Aufwand 2 Wochenenden, Vorkenntnisse der TSO sind wichtig. Kosten ca. 50 Euro.

Gültigkeit und Lizenzerhalt

Alle JMD Lizenzen haben eine Gültigkeit von 2 Jahren. Innerhalb dieses Zeitraumes muss eine Lizenzerhaltenschulung besucht werden, um die Lizenz für weitere 2 Jahre zu verlängern. Bundesweit werden in jedem Zeitraum 3 Erhaltungsschulungen angeboten: im Westen, im Süden sowie im Nord-Osten.

Die Termine und Anmeldebedingungen findet man im Internet unter der Rubrik „Lehre“.

Breitensportwettbewerbe JMD

Breitensportwettbewerbe im JMD werden recht selten angeboten. Meistens werden Sie über den Tanzspiegel oder Rundschreiben veröffentlicht. Die „Spielregeln“ bestimmt der Ausrichter.

Teilnehmer an Breitensportturnieren dürfen nicht gleichzeitig im Liga-Betrieb des DTV starten, d.h. sie dürfen kein Startbuch besitzen. Daher richten sich Breitensportturniere vorrangig an Gruppen, die nicht dauerhaft an Turnieren teilnehmen möchten oder an Nachwuchsgruppen, die noch keine Erfahrung im Turnierbetrieb gesammelt haben.

Informationen zu Breitensportturnieren in den einzelnen Landesverbänden sind bei den Beauftragten zu erfragen.

Ebenso werden im Solo/Duo/SmallGroup seit kurzem ähnliche Breitensportprojekte über die Landesverbände angeboten. Hierbei können die Tänzer/innen ihre ersten Turniererfahrungen sammeln.

JMD im Internet

Jazz- und Modern Dance findet man im Internet unter jmd.tanzsport.de (ohne www.) oder bei den einzelnen Landesverbänden. Dort stehen aktuelle Informationen, Ergebnistabellen aus ganz Deutschland, Informationen zu den Ligaturnieren, Termine für Lizenzausbildungen und Erhaltsschulungen sowie vieles mehr.

Wer immer aktuell informiert sein will, dem sei das kostenlose Abonnement des Mail-Newsletters (unter Aktuelles/Newsletter) empfohlen – regelmäßig werden hier die neuesten Nachrichten (und nur diese) an die Abonnenten versandt. Dadurch ist man stets direkt informiert.

Ihre Ansprechpartner

DTV-Fachausschuss (FAS) Jazz- und Modern Dance

DTV Beauftragter für Jazz- und Modern Dance	Thorsten Sufke Telefon: 0177-7013277 Email: suefke@jmd.tanzsport.de
Gebietsbeauftragter JMD - Bereich Nord-Ost	Stefan Wendt Telefon: 0179-2922030 Email: wendt@jmd.tanzsport.de
Gebietsbeauftragte JMD - Bereich Süd	Gaby Döhla Telefon: 07631-3786 Email: doehla@jmd.tanzsport.de
Gebietsbeauftragte JMD - Bereich Süd-Ost	Stefanie Müller-Heise Telefon: 0174-1650551 Email: mueller-heise@jmd.tanzsport.de
Gebietsbeauftragter JMD - Bereich West	Klaus Berns Telefon: 0176-62050509 Email: berns@jmd.tanzsport.de
SLT Beauftragte (Saarland)	Heike Knopp Telefon: 06898-16455 Email: knopp@jmd.tanzsport.de
NTV Beauftragte (Niedersachsen)	Andrea Rühle Telefon: 05309-970425 Email: ruehe@jmd.tanzsport.de
HTV Beauftragte (Hessen)	Margit Derra Telefon: 06102-2437999 Email: derra@jmd.tanzsport.de
Lehrwartin JMD	Claudia Laser-Hartel Telefon: 02368-2440 Email: laser-hartel@jmd.tanzsport.de

Ansprechpartner in den Landesverbänden

Baden-Württemberg	Gaby Döhla Telefon: 07631-3786 Email: doehla@jmd.tanzsport.de
Bayern	Franz Skupin Telefon: 0172-8328249 Email: JazzModern@ltvb.de
Berlin	Julia Bühring Telefon: 0176-84110432 Email: jmd@ltv-berlin.de

Bremen	Ann-Kathrin Besecke Telefon: 0176-63397275 Email: a.besecke@web.de
Hamburg	Dr. Nele Nachtigall Telefon: 0176-23942401 Email: nele.goetze@web.de
Hessen	Margit Derra Telefon: 06102-2437999 Email: margit.derra@freenet.de
Niedersachsen	Andrea Ruhe Telefon: 05309-970425 Email: AndreaRuehe@gmx.de
Nordrhein-Westfalen	Klaus Berns Telefon: 0176-62050509 Email: berns@jmd.tanzsport.de
Saarland	Heike Knopp Telefon: 06898-16455 Email: Heike-Knopp@web.de
Sachsen	Katrin Havekost Telefon: 035204-48563 Email: katrin.havekost@web.de
Sachsen-Anhalt	Sabine Herrmann Telefon: 0163-3347248 Email: ThomasHer@t-online.de
Thüringen	Ulrike Meyer Telefon: 0170-2117897 Email: UlliLoeckchen@aol.com